

Bildungsunterschiede zwischen Männern und Frauen verringern sich

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND
SOZIALE BEDINGUNGEN

130/2007

Autor

Marta BECK-DOMZALSKA

Inhalt

Bildungsgrad der Frauen stärker gestiegen als der der Männer 2

Erwerbstätigenquoten in allen Bildungsgraden bei Frauen niedriger als bei Männern 3

Studienfächer von Frauen und Männern unterscheiden sich deutlich 6

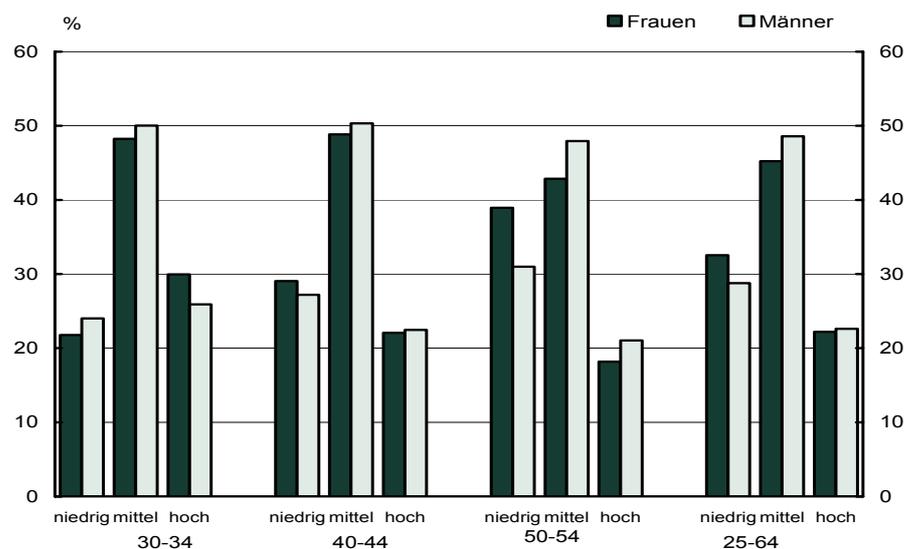
Frauen mit Hochschulabschluss arbeiten in anderen Wirtschaftszweigen als Männer 8

Mehr Frauen als Männer nehmen an Weiterbildungsmaßnahmen teil 10



Der erreichte Bildungsgrad in der EU hat sich in den letzten Jahrzehnten nahezu kontinuierlich erhöht. Ein immer größerer Anteil junger Menschen absolviert nach der Pflichtschulzeit noch eine Ausbildung der Sekundarstufe II und nimmt anschließend an einem tertiären Bildungsgang teil. Dies trifft insbesondere auf Frauen zu. Während früher deutlich weniger Frauen als Männer im erwerbsfähigen Alter einen Hochschulabschluss hatten, ist der Unterschied inzwischen unbedeutend. Heute besitzen in den jüngeren Altersgruppen mehr Frauen als Männer ein Hochschuldiplom oder einen gleichwertigen Abschluss, und in fast allen Ländern ist die Zahl der Frauen, die keine andere Qualifikation haben als die Grundschulbildung, geringer geworden. Im Jahr 2005 hatten in der EU-25 insgesamt 30 % der Frauen im Alter von 30 bis 34 Jahren einen Abschluss im Tertiärbereich, gegenüber 27 % der Männer. In der Altersgruppe der 50- bis 54-Jährigen dagegen war der Anteil der Frauen mit diesem Qualifikationsniveau um rund 3 Prozentpunkte niedriger als der der Männer – nämlich 19 % gegenüber 22 % (Abb. 1).

Abb. 1: Bildungsgrad nach Geschlecht und Altersgruppen in der EU-25, 2005 (% Frauen/Männer in jeder Altersgruppe)



Quelle: Eurostat, EU-Arbeitskräfteerhebung

Anm.: Die Bildungsgrade werden in der Regel als niedrig, mittel und hoch definiert (siehe Anmerkungen zur Methodik).

Dies ist eine der wesentlichen Schlussfolgerungen aus der Untersuchung der in der Arbeitskräfteerhebung der EU erfassten Daten über den Bildungsgrad von Männern und Frauen in verschiedenen Altersgruppen. Weitere Schlussfolgerungen sind:

- Es bestehen weiterhin erhebliche Unterschiede in den Studienfächern von Frauen und Männern an den Hochschulen: Der Anteil der Frauen, die einen Abschluss in Naturwissenschaften oder Ingenieurwesen erwerben, ist weitaus geringer als der der Männer.
- Die Erwerbstätigenquoten der Frauen mit Hochschulabschluss sind nach wie vor niedriger als die der Männer, liegen aber deutlich über denen der Frauen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen.
- Frauen mit einem Abschluss im Tertiärbereich arbeiten weitaus häufiger als Männer in den im Allgemeinen nichtmarktbestimmten Dienstleistungsbereichen Bildung und Gesundheit.
- Unter den Erwerbstätigen ist der Anteil der Frauen, insbesondere der Frauen mit Hochschulabschluss, die an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen, höher als der Anteil der Männer



Manuskript abgeschlossen: 13.12.2007

Datenextraktion am: 02.03.2007

ISSN 1977-0324

Katalognummer: KS-SF-07-130-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2007

Bildungsgrad der Frauen stärker gestiegen als der der Männer

Harmonisierte Daten zum erreichten Bildungsgrad werden regelmäßig im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung der EU erhoben. Anhand eines Vergleichs der Bildungsabschlüsse aufeinander folgender Alterskohorten können langfristige Veränderungen im Bildungsniveau untersucht werden. Insbesondere liefert der Vergleich der jeweiligen Anteile von Frauen und Männern, die in den verschiedenen Altersgruppen einen bestimmten Bildungsabschluss erreicht haben, einen Hinweis darauf, wie sich diese Anteile verändert haben – zum Beispiel während der zwanzig Jahre, die die Altersgruppe der 50- bis 54-Jährigen von der der 30- bis 34-Jährigen trennen. Dies ist allerdings nur ein ungefährender Hinweis, da der Bildungsgrad der heute 50- bis 54-Jährigen aufgrund der Wanderungsbewegung wie auch der Tatsache, dass manche noch einen höheren Bildungsabschluss erwerben, nachdem sie die Mitte Dreißig überschritten haben, nicht zwangsläufig der gleiche ist wie zwanzig Jahre zuvor für die damals 30- bis 34-Jährigen. Da die betreffenden Personenzahlen im Allgemeinen jedoch gering sind, dürften die beiden genannten Faktoren den Vergleich nur unwesentlich beeinflussen.

Aus dem Vergleich dieser beiden Altersgruppen im Jahr 2005 geht erstens hervor, dass das Bildungsniveau in den meisten Mitgliedstaaten ganz

erheblich gestiegen ist, und zweitens, dass dies bei den Frauen in weitaus stärkerem Maße der Fall ist als bei den Männern (Tabelle 1). Der Anteil der Hochschulabsolventinnen ist in allen Ländern bei den 30- bis 34-Jährigen höher als bei den 50- bis 54-Jährigen. Der Unterschied beträgt in 15 der 27 EU-Mitgliedstaaten mehr als 10 Prozentpunkte, in Belgien, Frankreich, Zypern, Luxemburg und Finnland sogar rund 20 Prozentpunkte oder mehr. Bei den Männern dagegen liegt der entsprechende Unterschied nur in fünf Ländern – Dänemark, Irland, Spanien, Frankreich und Litauen – bei mehr als 10 Prozentpunkten, und in keinem einzigen Land erreicht er 20 Prozentpunkte.

Mit Ausnahme von Estland und Schweden war bei den Frauen der Unterschied zwischen dem Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit Hochschulausbildung und dem entsprechenden Anteil der 50- bis 54-Jährigen größer als bei den Männern, in den meisten Ländern sogar erheblich größer. Mit anderen Worten, der Prozentsatz der Frauen mit diesem Bildungsgrad ist während der zwanzig Jahre, die die beiden Altersgruppen trennen, sehr viel stärker gestiegen als der der Männer.

Tabelle 1: Bildungsgrad von Männern und Frauen nach Altersgruppen, 2005 (in %)

		EU-25	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU	
Frauen																		
30-34	niedrig	22.0	19.3	19.7	5.6	11.1	16.9	9.1	17.8	21.6	33.9	19.5	32.2	19.3	10.0	7.5	25.2	
	mittel	47.1	37.4	48.9	81.4	41.7	59.0	55.5	39.4	50.9	23.1	39.9	47.9	38.2	64.9	51.1	36.4	
	hoch	30.9	43.4	31.5	13.0	47.3	24.1	35.4	42.9	27.5	43.0	40.6	19.9	42.5	25.1	41.5	38.5	
40-44	niedrig	29.6	30.1	19.0	9.8	17.6	17.0	3.1	29.3	36.5	49.1	33.4	45.4	29.6	5.3	2.4	37.7	
	mittel	48.0	36.5	53.9	76.9	46.5	61.0	51.0	42.4	42.4	23.4	44.5	42.6	46.0	70.1	67.9	40.2	
	hoch	22.4	33.4	27.1	13.2	35.9	22.0	45.9	28.3	21.1	27.5	22.1	11.9	24.4	24.5	29.6	22.1	
50-54	niedrig	38.9	44.7	28.2	19.4	23.4	22.1	9.0	44.7	54.0	66.2	46.1	60.2	53.0	10.1	8.4	47.0	
	mittel	42.6	31.6	46.7	71.0	41.9	57.6	52.5	34.1	32.3	17.0	35.2	28.9	29.2	68.8	66.3	35.2	
	hoch	18.5	23.8	25.1	9.6	34.7	20.3	38.5	21.1	13.7	16.8	18.7	10.9	17.8	21.1	25.3	17.8	
25-64	niedrig	32.7	34.1	27.1	13.7	20.4	20.3	9.1	31.9	41.1	51.5	35.6	49.4	35.4	12.6	11.4	38.3	
	mittel	44.6	33.7	46.8	74.6	43.5	59.4	52.1	36.8	39.1	20.1	38.4	37.8	36.6	63.0	58.8	37.5	
	hoch	22.7	32.2	26.1	11.6	36.2	20.3	38.8	31.3	19.8	28.3	26.0	12.8	28.0	24.4	29.8	24.1	
Männer																		
30-34	niedrig	24.6	23.4	22.5	5.0	11.3	14.0	12.2	24.9	28.9	43.8	21.3	40.8	19.6	19.4	11.6	26.0	
	mittel	48.6	41.7	59.1	81.9	49.7	58.1	62.1	39.6	47.9	21.7	44.2	45.1	41.5	68.6	54.2	37.3	
	hoch	26.8	34.9	18.3	13.1	39.0	27.9	25.7	35.5	23.3	34.5	34.4	14.1	38.9	12.1	34.2	36.7	
40-44	niedrig	27.8	32.8	20.3	5.4	20.4	13.1	5.5	36.8	33.9	50.2	29.6	49.7	23.2	9.2	5.5	26.4	
	mittel	49.3	37.5	61.5	78.5	49.9	57.3	70.5	35.0	42.2	22.9	49.5	39.2	48.2	72.5	75.9	45.4	
	hoch	22.9	29.6	18.2	16.0	29.6	29.6	24.0	28.2	23.9	26.9	20.9	11.1	28.6	18.3	18.6	28.2	
50-54	niedrig	31.4	40.8	31.7	7.3	17.3	12.3	12.3	50.2	47.3	60.1	38.1	53.8	41.4	17.5	10.7	34.8	
	mittel	47.1	32.9	51.0	78.2	54.2	56.7	63.0	29.3	31.8	16.6	44.4	34.4	27.9	67.5	68.2	38.3	
	hoch	21.5	26.2	17.3	14.4	28.5	31.1	24.7	20.5	21.0	23.3	17.4	11.8	30.6	15.0	21.1	26.9	
25-64	niedrig	29.1	33.7	28.0	6.4	17.6	13.4	12.9	37.8	39.0	51.6	31.6	49.8	31.2	18.7	13.5	30.0	
	mittel	47.6	36.4	55.0	79.1	51.4	57.8	60.0	34.3	39.7	20.3	44.7	38.5	39.2	65.1	64.0	41.0	
	hoch	23.2	29.9	17.0	14.5	30.9	28.8	27.1	27.9	21.3	28.1	23.7	11.6	29.5	16.2	22.5	28.9	

Quelle: Eurostat – EU-Arbeitskräfteerhebung

Kursiv gedruckte Zahlen: wegen des geringen Stichprobenumfangs nur eingeschränkt zuverlässig, „-“: unzuverlässige Daten.

Ein Vergleich des Anteils der 40- bis 44-jährigen Hochschulabsolventen mit dem entsprechenden Anteil der 30- bis 34-Jährigen zeigt, dass das Bildungsniveau in den zehn Jahren, die zwischen diesen beiden Altersgruppen liegen, in den meisten Ländern stärker gestiegen ist als in den zehn Jahren davor, insbesondere bei den Frauen. Dementsprechend hat sich die Quote der Teilnahme an Bildungsgängen des Tertiärbereichs in den letzten Jahren im Allgemeinen erhöht, besonders stark bei den Frauen.

Der Anstieg bedeutet, dass der Anteil der Frauen im Alter von 30 bis 34 Jahren, die einen tertiären Bildungsgang absolviert haben, in der überwiegenden

Mehrheit der Mitgliedstaaten größer ist als der der Männer. In Bulgarien, Lettland, Slowenien und Finnland sowie in Island war der Anteil der Frauen mit Hochschulabschluss mehr als 10 Prozentpunkte höher als der Anteil der Männer, und in weiteren neun Mitgliedstaaten sowie in Kroatien und Norwegen betrug die Differenz mehr als 7 Prozentpunkte.

In deutlichem Kontrast hierzu steht die Situation bei den 50- bis 54-Jährigen, wo die relative Zahl der Frauen mit tertiärem Bildungsabschluss nur in acht Mitgliedstaaten – den drei nordischen Ländern sowie fünf der neuen Mitgliedstaaten – höher war als die der Männer.

Erwerbstätigenquoten in allen Bildungsgraden bei Frauen niedriger als bei Männern

Die Wahrscheinlichkeit, eine Erwerbstätigkeit auszuüben, wird bekanntlich mit steigendem Bildungsniveau deutlich höher. Dies gilt besonders für Frauen, bei denen die Erwerbstätigenquote der 25- bis 64-Jährigen mit Hochschulbildung 2005 in der EU etwas mehr als 80 % betrug, während die Quote der Frauen, die lediglich eine Grundbildung hatten, bei nur rund 44 % lag (Tabelle 2). Zwar besteht hier auch bei

Männern ein Unterschied, bei ihnen fällt er jedoch geringer aus: etwas mehr als 87 % für Männer mit Hochschulabschluss gegenüber 70 % für Männer mit Grundbildung. Der geschlechtsspezifische Unterschied bei den Erwerbstätigenquoten verringert sich somit offenbar in dem Maße, wie sich der Bildungsgrad erhöht.

Tabelle 1: Bildungsgrad von Männern und Frauen nach Altersgruppen, 2005 (in %)

HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SL	SK	FI	SE	UK	HR	IS	NO	CH		
15.9	67.9	19.4	16.4	7.9	57.9	17.6	11.7	6.9	7.8	7.9	25.2	18.0	26.3	7.0	11.2	niedrig	Frauen 30-34
63.4	.	45.9	63.2	65.7	20.4	70.3	58.2	78.5	40.1	49.9	40.1	60.6	24.5	48.6	63.3	mittel	
20.7	.	34.7	20.4	26.4	21.7	12.1	30.1	14.6	52.1	42.2	34.7	21.3	49.2	44.4	25.5	hoch	
22.4	80.3	27.4	21.4	10.3	73.4	18.1	16.8	9.1	9.7	9.8	33.1	25.4	39.8	7.5	14.4	niedrig	40-44
58.0	.	45.4	62.8	72.4	13.3	71.8	60.5	79.2	44.4	57.6	37.5	58.6	23.3	56.0	64.3	mittel	
19.6	.	27.3	15.8	17.3	13.3	10.1	22.8	11.7	45.9	32.6	29.3	16.0	36.9	36.5	21.3	hoch	
32.2	88.2	39.9	32.0	19.3	84.2	43.2	32.4	21.8	23.7	15.0	37.5	39.5	46.1	14.5	19.0	niedrig	50-54
51.7	.	36.2	54.6	68.1	5.7	47.9	48.9	65.8	43.8	51.0	35.8	43.6	22.7	54.6	63.5	mittel	
16.1	.	23.9	13.4	12.6	10.1	8.9	18.7	12.4	32.5	34.0	26.8	16.9	31.2	30.9	17.5	hoch	
27.3	80.5	31.6	24.6	16.1	71.4	32.3	22.6	15.3	19.0	14.3	32.5	33.7	41.8	12.0	16.2	niedrig	25-64
54.5	9.6	40.8	60.3	65.1	13.6	57.1	54.6	71.3	41.6	51.3	37.8	50.1	24.3	53.1	63.7	mittel	
18.2	9.9	27.5	15.2	18.7	15.0	10.7	22.8	13.4	39.4	34.4	29.7	16.1	33.9	34.9	20.1	hoch	
15.6	55.1	19.9	11.0	8.7	67.8	14.3	10.8	6.3	14.7	9.1	22.3	.	31.5	5.5	8.2	niedrig	Männer 30-34
69.2	25.6	45.0	68.2	72.3	18.6	74.9	69.8	79.7	49.9	57.6	43.8	71.7	35.6	59.9	49.8	mittel	
15.2	19.3	35.1	20.7	19.1	13.7	10.8	19.4	14.0	35.4	33.3	34.0	.	32.9	34.6	42.1	hoch	
16.8	68.7	25.1	11.1	10.0	78.5	14.5	16.7	6.6	15.8	14.0	25.4	.	25.4	9.6	10.6	niedrig	40-44
68.2	20.6	43.0	68.1	78.3	11.7	74.1	65.8	79.1	52.2	64.2	44.7	66.4	45.0	62.5	49.5	mittel	
15.1	10.7	31.8	20.8	11.7	9.8	11.4	17.5	14.3	32.0	21.8	29.9	.	29.6	27.8	40.0	hoch	
18.3	80.0	26.8	17.5	18.0	83.5	22.8	23.4	12.0	27.2	24.1	22.9	22.9	30.2	14.0	11.0	niedrig	50-54
66.2	.	39.6	62.8	70.7	7.4	65.0	62.0	73.2	43.3	52.5	48.6	59.6	44.9	55.5	51.5	mittel	
15.5	.	33.6	19.7	11.3	9.0	12.2	14.6	14.8	29.4	23.4	28.5	17.5	24.9	30.4	37.5	hoch	
19.7	68.9	24.8	14.2	14.2	75.8	21.5	16.9	8.9	23.3	18.5	24.1	20.3	32.5	11.6	10.1	niedrig	25-64
64.5	18.2	42.6	65.4	71.0	13.6	67.0	65.5	76.5	46.7	56.4	45.9	63.8	40.2	58.0	52.4	mittel	
15.9	12.9	32.7	20.4	14.8	10.6	11.5	17.6	14.6	29.9	25.1	29.9	15.9	27.2	30.4	37.5	hoch	

Quelle: Eurostat – EU-Arbeitskräfteerhebung

Kursiv gedruckte Zahlen: wegen des geringen Stichprobenumfangs nur eingeschränkt zuverlässig, „.“: unzuverlässige Daten.

Nichtsdestoweniger bleibt auch bei den Hochschulabsolventen eine Diskrepanz zwischen den Erwerbstätigenquoten von Männern und Frauen bestehen, sie ist allerdings wesentlich geringer als bei denen, die nur über eine Grundbildung verfügen. 2005 belief sich dieser Unterschied in der EU insgesamt bei den Erwerbstätigen im Alter von 25 bis 64 Jahren auf 7 Prozentpunkte. Zum Vergleich: Bei den Personen mit Grundbildung betrug er 26 Prozentpunkte. Dieser Wert variierte indessen, er reichte von knapp 14 Prozentpunkten in der Tschechischen Republik und 11 Prozentpunkten in Griechenland, Italien, Malta und der Slowakei bis hin zu nur 2 Prozentpunkten in Rumänien und Slowenien und nur gut 1 Prozentpunkt in Schweden (Abbildung 2). In der erstgenannten Ländergruppe werden die wertvollen Humanressourcen, die Frauen mit diesem Bildungsniveau verkörpern, somit in geringerem Maße als in anderen Ländern wirtschaftlich genutzt.

Die Kluft zwischen den Erwerbstätigenquoten von Männern und Frauen mit Hochschulbildung ist in der EU in der Altersgruppe 25-39 Jahre etwas größer als im Durchschnitt der 25- bis 64-Jährigen, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass Frauen in dieser Altersgruppe sich häufiger der Kinderbetreuung widmen. In der EU insgesamt lag die Erwerbstätigenquote der Frauen mit Hochschulbildung im Alter von 25 bis 39 Jahren um rund 9 Prozentpunkte

unter der der Männer. Die Abweichungen dieses Wertes zwischen den Ländern spiegeln nicht nur die unterschiedlichen Einstellungen von Frauen mit kleinen Kindern zur Erwerbstätigkeit wider, sondern möglicherweise auch das unterschiedlich große Angebot von Kinderbetreuungseinrichtungen.

Während der Unterschied zwischen den Erwerbstätigenquoten von Männern und Frauen mit tertiärem Bildungsabschluss im Alter von 25 bis 39 Jahren im Jahr 2005 in Rumänien weniger als 2 Prozentpunkte und in Portugal lediglich einen halben Prozentpunkt betrug, erreichte er in Ungarn, der Slowakei und der Tschechischen Republik mehr als 15 Prozentpunkte. In der letztgenannten Ländergruppe verschwindet dieser Unterschied zwischen Männern und Frauen jedoch in der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen, in der der Bedarf an Kinderbetreuung geringer ist, entweder vollständig oder reduziert sich auf einen sehr kleinen Wert. Von den neuen Mitgliedstaaten trifft dies auch auf Bulgarien und Polen zu. Bei den Männern und Frauen von 50 bis 64 Jahren wird die Diskrepanz dann in allen genannten Ländern mit Ausnahme von Ungarn deutlich größer. Hierfür gibt es zwei Gründe: Frauen gehen im Durchschnitt früher als Männer vom Erwerbsleben in den Ruhestand über, oder sie waren häufiger Hausfrauen (Generationeneffekt).

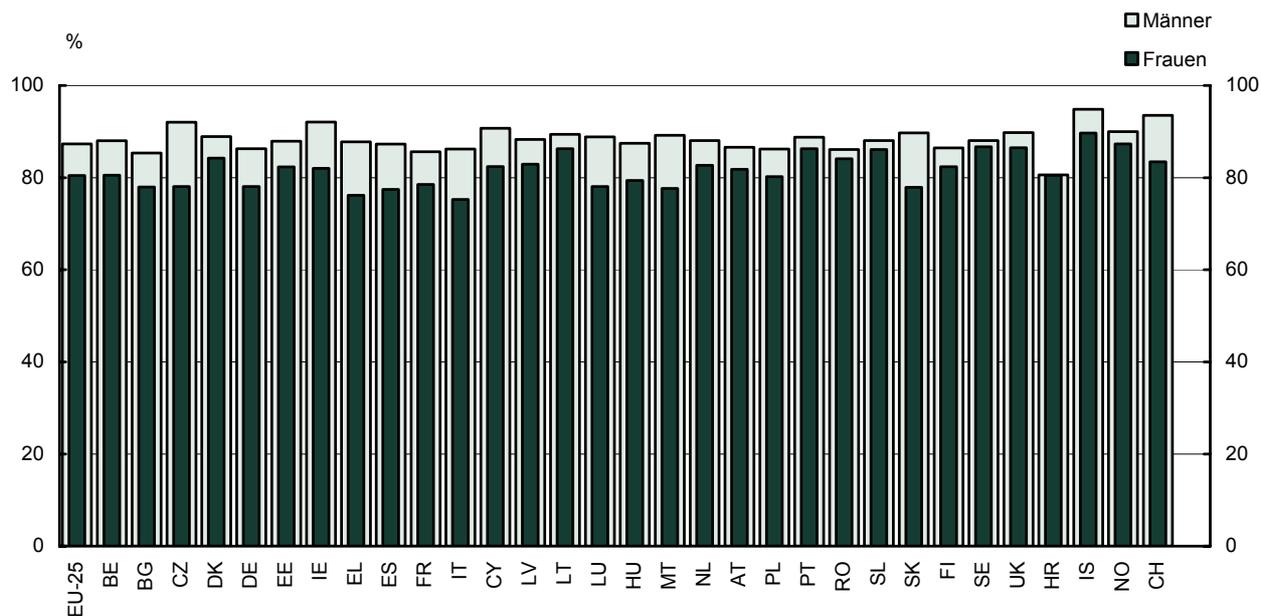
Tabelle 2: Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern nach Bildungsgrad und Altersgruppen, 2005 (in %)

		EU-25	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU
Frauen																	
25-39	niedrig	49.5	45.3	39.4	36.7	57.8	45.3	51.0	44.9	46.3	50.6	49.6	43.8	61.7	45.7	52.4	66.7
	mittel	69.2	74.0	70.1	67.5	79.1	70.0	67.4	69.8	59.7	67.3	71.6	65.5	70.5	71.1	75.5	70.1
	hoch	81.6	88.7	82.6	73.4	85.3	79.8	79.1	84.4	77.4	78.3	81.3	71.9	84.7	83.8	88.1	81.9
40-49	niedrig	56.0	52.3	48.4	62.3	66.7	58.2	48.0	48.5	47.1	67.4	43.4	63.0	59.2	52.9	62.3	
	mittel	75.4	73.3	78.1	85.6	85.2	76.2	82.8	66.2	57.6	66.4	80.5	70.4	74.6	78.8	78.6	67.1
	hoch	87.1	86.7	91.0	95.8	90.7	85.6	88.7	83.5	84.0	79.8	85.1	88.4	83.0	91.4	92.1	77.3
50-64	niedrig	33.7	22.6	23.8	29.7	44.5	36.5	37.4	32.5	29.4	26.6	41.9	20.2	35.3	32.6	25.7	28.9
	mittel	50.5	43.6	44.6	51.5	64.2	49.7	61.5	53.6	32.2	49.3	52.6	48.5	47.0	55.8	54.9	35.9
	hoch	70.2	54.3	58.2	70.1	76.9	67.6	79.7	71.6	59.9	69.1	64.0	69.6	71.7	74.0	75.8	66.9
25-64	niedrig	43.8	35.7	33.4	37.4	53.7	44.7	44.0	39.7	37.8	39.3	50.8	32.5	47.9	40.6	35.6	49.6
	mittel	65.6	65.5	64.1	66.2	75.4	65.2	69.4	65.0	53.5	63.6	68.7	63.5	66.7	68.3	69.9	60.0
	hoch	80.4	80.6	78.0	78.1	84.3	78.1	82.3	82.0	76.2	77.5	78.5	75.3	82.4	82.9	86.3	78.1
Männer																	
25-39	niedrig	79.4	74.3	53.9	55.5	77.1	67.8	64.4	79.5	89.1	85.0	76.7	83.6	89.2	68.8	66.9	92.6
	mittel	86.1	88.5	81.0	92.8	88.8	82.3	87.2	92.0	88.7	87.3	88.9	85.2	93.0	84.2	86.1	93.7
	hoch	90.5	92.9	91.9	94.8	90.8	92.1	93.4	93.3	88.0	88.2	88.6	81.4	93.5	92.9	92.3	93.2
40-49	niedrig	81.3	79.2	56.7	55.3	79.3	70.7	58.0	82.0	89.0	84.8	83.0	87.3	84.8	70.6	60.3	90.8
	mittel	87.6	90.4	79.7	91.4	91.5	85.5	79.3	93.6	93.8	91.5	92.0	94.6	94.9	82.5	82.5	94.9
	hoch	94.1	94.5	89.9	96.7	95.1	93.3	87.9	95.8	95.2	93.7	93.0	97.9	94.4	94.2	91.9	94.8
50-64	niedrig	53.8	43.8	40.3	41.9	57.3	48.5	43.8	66.6	66.2	65.4	49.3	48.9	78.1	46.6	44.4	49.7
	mittel	63.4	61.6	60.0	69.0	73.2	60.6	63.1	78.2	68.6	71.9	59.6	66.7	75.6	65.7	68.6	54.6
	hoch	76.7	73.5	73.6	85.1	81.7	74.9	80.9	84.1	79.2	77.5	72.5	83.7	81.7	77.5	81.4	75.7
25-64	niedrig	69.7	62.2	48.2	49.4	70.4	62.2	54.8	74.4	78.8	77.9	66.2	70.8	82.8	59.7	55.9	77.1
	mittel	79.7	81.8	74.9	84.2	83.7	76.3	77.8	89.5	85.6	85.6	80.7	83.3	89.8	78.6	80.2	82.3
	hoch	87.4	88.0	85.4	92.0	88.9	86.3	87.9	92.1	87.8	87.3	85.6	86.2	90.7	88.3	89.4	88.9

Quelle: Eurostat – EU-Arbeitskräfteerhebung

„-“: unzuverlässige Daten.

Abb. 2: Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern von 25-64 Jahren mit hohem Bildungsgrad, 2005



Quelle: Eurostat – EU-Arbeitskräfteerhebung

Tabelle 2: Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern nach Bildungsgrad und Altersgruppen, 2005 (in %)

HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SL	SK	FI	SE	UK	HR	IS	NO	CH		
																	Frauen
38.1	30.0	57.6	56.0	36.6	72.3	49.7	74.1	18.9	56.7	54.8	53.1	50.2	74.0	47.4	59.2	niedrig	25-39
64.6	75.1	79.2	78.4	60.7	78.6	69.7	81.8	65.3	70.3	79.3	73.3	68.2	75.9	75.3	76.4	mittel	
78.7	82.9	89.9	84.9	83.3	88.5	88.7	92.1	77.2	81.9	83.4	86.7	87.5	88.4	86.3	84.0	hoch	
	23.4	62.4	67.4	46.3	70.4	53.5	69.2	44.1	69.9	67.1	65.6	56.2	77.8	63.0	70.0	niedrig	40-49
79.3		77.8	81.1	66.2	81.1	70.1	84.3	80.0	81.8	84.1	80.7	71.8	84.0	79.8	79.7	mittel	
91.1	81.5	85.4	89.4	92.5	94.7	93.8	96.2	92.7	88.9	91.6	89.2	92.5	93.1	90.7	87.6	hoch	
24.4	12.1	34.4	30.4	22.1	50.1	41.4	30.3	18.6	48.8	53.3	60.8	26.1	80.8	45.0	48.2	niedrig	50-64
49.2		52.3	39.0	31.8	55.7	39.5	36.6	41.9	64.7	71.0	76.8	32.0	82.9	67.5	64.7	mittel	
70.5		66.3	64.4	60.4	68.7	64.5	62.5	64.6	76.0	87.5	82.7	64.3	87.9	85.9	77.1	hoch	
33.2	21.0	47.1	46.9	29.8	62.9	45.8	49.0	24.3	53.6	56.6	59.8	37.2	77.9	49.3	57.0	niedrig	25-64
63.3	64.8	71.5	67.7	53.1	76.5	63.2	69.5	62.7	71.5	77.7	76.3	58.4	80.1	73.9	73.4	mittel	
79.4	77.6	82.7	81.8	80.2	86.3	84.1	86.1	77.9	82.4	86.7	86.5	80.5	89.7	87.3	83.5	hoch	
63.1	88.4	84.8	76.3	57.2	88.3	70.1	77.6	21.7	70.5	74.7	78.3	69.7	90.0	67.7	84.4	niedrig	25-39
87.1	96.1	91.9	90.5	80.2	83.3	82.2	89.6	84.9	85.1	87.2	90.2	81.1	90.9	85.5	92.2	mittel	
94.3	94.3	93.9	93.5	91.1	88.9	91.5	93.6	94.5	93.4	88.3	94.1	89.4	96.0	89.9	95.4	hoch	
54.7	86.4	85.5	81.1	58.6	86.4	72.4	76.1	37.1	76.0	80.3	76.8	70.0	88.8	73.2	80.5	niedrig	40-49
82.3	95.7	91.0	90.7	76.7	92.9	81.6	89.5	83.9	84.4	89.0	89.7	77.1	96.5	88.2	92.8	mittel	
93.1	95.7	94.5	95.1	93.5	97.0	92.6	95.7	94.9	92.0	92.0	94.5	87.3	96.1	91.6	96.8	hoch	
27.8	63.0	60.6	46.1	35.2	65.5	57.4	49.9	31.7	52.6	69.5	59.1	47.0	89.0	56.5	67.7	niedrig	50-64
57.7		67.8	55.3	48.3	62.4	54.8	54.0	62.8	63.1	76.9	75.6	53.6	92.2	76.6	79.1	mittel	
75.6		75.5	69.7	71.7	80.3	72.2	73.7	77.9	74.9	85.0	79.2	70.3	91.6	89.0	87.9	hoch	
45.4	77.7	75.2	64.5	46.2	79.9	64.6	65.3	29.8	61.4	73.0	70.9	59.0	89.4	63.3	76.7	niedrig	25-64
76.9	92.6	84.1	80.4	69.8	82.2	75.1	78.8	78.5	78.4	84.4	84.8	70.6	93.0	83.4	87.9	mittel	
87.5	89.2	88.0	86.6	86.2	88.8	86.1	88.1	89.7	86.4	88.1	89.8	80.6	94.8	90.0	93.6	hoch	

Quelle: Eurostat – EU-Arbeitskräfteerhebung
 „.“: unzuverlässige Daten.

Studienfächer von Frauen und Männern unterscheiden sich deutlich

Frauen und Männer studieren im Allgemeinen unterschiedliche Fächer an den Hochschulen, und die Unterschiede haben sich im Laufe der Zeit kaum geändert. Bekanntlich haben weitaus mehr Männer mit Hochschulabschluss Studiengänge in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwesen (einschließlich Informatik) absolviert, während wesentlich mehr Frauen als Männer Bildungsgänge in Kunst, Geisteswissenschaften und Sprachen sowie im Bereich Gesundheit und soziale Dienste abgeschlossen haben. 2005 hatten in der EU fast 44 % der Männer von 25 bis 64 Jahren mit Hochschuldiplom oder einem gleichwertigen Abschluss Mathematik, Naturwissenschaften oder Ingenieurwesen studiert, gegenüber 13 % der Frauen. Dagegen hatten 32 % der Frauen Studiengänge in den Fächern Kunst, Geisteswissenschaften oder Sprachen und weitere 20 % im Bereich Gesundheit und soziale Dienste absolviert – jeweils ein weitaus mehr als doppelt so hoher Anteil wie bei den Männern (Tabelle 3).

Diese jeweiligen Anteile sind in den meisten Ländern ähnlich. Nur in zwei Mitgliedstaaten – Italien und

Rumänien – betrug der Unterschied zwischen dem Anteil männlicher Hochschulabsolventen der Fächer Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwesen und dem entsprechenden Anteil weiblicher Studienabgänger weniger als 20 Prozentpunkte, und in drei Ländern – Deutschland, Österreich und Finnland – lag dieser Wert sogar bei mehr als 35 Prozentpunkten. Ebenso war in allen Mitgliedstaaten der Anteil der weiblichen Hochschulabsolventen der Fächer Kunst, Geisteswissenschaften und Sprachen mindestens 10 Prozentpunkte höher als der der Männer (in Norwegen betrug er allerdings nur etwas mehr als 7 Prozentpunkte).

Eine stärkere Variation hingegen wies die Diskrepanz zwischen dem Anteil weiblicher und dem männlicher Hochschulabsolventen in den Fächern Gesundheit und soziale Dienste aus, sie reichte von mehr als 30 Prozentpunkten in Dänemark bis hin zu weniger als 4 Prozentpunkten in Polen, Portugal und Italien.

Tabelle 3: Frauen und Männer mit hohem Bildungsgrad nach Altersgruppen und Studienfächern, 2005 (in %)

		EU-25	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU	
Frauen																		
25-39	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	28.0	28.2	26.6	:	28.7	28.8	28.2	27.7	32.9	:	18.3	30.8	31.9	31.9	31.3	33.2	
	Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	36.3	33.3	36.5	:	24.4	29.4	33.9	28.0	29.1	:	49.0	37.1	35.4	42.4	32.7	40.7	
	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	13.6	12.8	17.5	:	11.7	13.4	18.3	18.8	13.6	:	12.4	15.9	12.1	13.3	15.5	12.2	
	Gesundheit und soziale Dienste	17.1	21.8	15.3	:	32.3	22.4	9.8	17.3	16.2	:	14.6	13.2	10.9	6.4	15.7	11.2	
	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	5.1	4.0	4.1	:	2.9	5.9	9.7	8.2	8.1	:	5.7	3.0	9.7	6.0	4.7	2.8	
40-64	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	36.4	38.1	35.6	:	28.1	37.6	23.9	37.0	36.8	:	24.2	43.1	31.9	33.6	33.5	48.8	
	Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	23.7	21.8	18.0	:	14.5	20.1	31.1	16.3	29.9	:	33.5	19.4	30.0	23.5	24.3	24.2	
	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	12.6	10.5	19.7	:	8.0	13.4	24.0	12.8	14.2	:	11.5	17.6	14.9	26.0	24.3	11.9	
	Gesundheit und soziale Dienste	23.3	27.1	22.9	:	47.5	22.5	10.7	28.6	14.4	:	28.1	16.6	13.2	9.9	10.8	13.9	
	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	3.9	2.5	3.8	:	2.0	6.5	10.3	5.3	4.6	:	2.7	3.2	10.1	7.1	7.1	1.2	
25-64	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	32.2	33.1	31.8	:	28.4	34.0	25.6	31.3	34.5	:	20.9	36.2	31.9	32.9	32.4	39.8	
	Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	29.9	27.6	25.8	:	18.9	23.8	32.2	23.5	29.5	:	42.3	29.2	33.2	31.6	28.5	33.7	
	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	13.1	11.7	18.8	:	9.6	13.4	21.8	16.5	13.9	:	12.0	16.7	13.2	20.5	20.0	12.1	
	Gesundheit und soziale Dienste	20.3	24.4	19.7	:	40.7	22.5	10.3	21.7	15.5	:	20.5	14.7	11.8	8.4	13.3	12.3	
	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	4.5	3.2	3.9	:	2.4	6.3	10.1	7.1	6.7	:	4.4	3.1	9.9	6.6	5.9	2.1	
Männer																		
25-39	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	12.7	13.8	9.1	:	15.3	12.9	9.8	14.9	9.3	:	8.9	10.8	10.7	11.6	10.9	12.9	
	Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	30.5	30.4	32.8	:	33.6	25.0	23.3	23.4	27.1	:	32.9	41.0	35.3	35.8	16.6	44.8	
	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	43.8	43.4	38.2	:	33.1	49.4	47.2	48.5	34.2	:	45.1	36.5	30.6	32.5	53.7	34.2	
	Gesundheit und soziale Dienste	6.0	7.6	6.0	:	9.3	6.7	3.5	4.1	10.3	:	4.3	7.7	6.5	2.7	3.5	5.2	
	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	7.0	4.8	13.9	:	8.6	6.0	16.2	9.2	19.1	:	8.7	4.0	16.9	17.3	15.3	2.9	
40-64	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	16.2	20.9	15.3	:	18.9	16.1	8.9	21.3	13.1	:	12.8	13.5	13.1	14.0	14.3	20.0	
	Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	24.0	26.9	16.6	:	23.4	19.1	11.8	23.6	24.8	:	29.4	29.5	31.4	15.5	12.0	30.2	
	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	43.6	36.2	45.4	:	35.6	50.2	61.2	39.4	35.4	:	40.7	32.2	36.9	51.4	54.9	39.1	
	Gesundheit und soziale Dienste	9.1	12.4	7.3	:	11.1	7.1	2.5	6.7	11.4	:	12.1	19.2	7.4	3.4	4.5	7.7	
	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	7.1	3.6	15.5	:	11.0	7.6	15.6	8.9	15.3	:	5.0	5.6	11.2	15.8	14.3	3.0	
25-64	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	14.7	17.7	13.0	:	17.3	15.0	9.3	17.7	11.4	:	10.7	12.2	11.9	13.1	12.6	16.7	
	Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	26.8	28.5	22.7	:	27.8	21.0	16.6	23.5	25.9	:	31.3	34.8	33.3	23.5	14.2	36.9	
	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	43.7	39.4	42.7	:	34.5	49.9	55.4	44.6	34.8	:	43.1	34.2	33.8	44.0	54.3	36.9	
	Gesundheit und soziale Dienste	7.8	10.2	6.8	:	10.4	7.0	2.9	5.2	10.9	:	7.9	13.9	7.0	3.2	4.0	6.6	
	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	7.1	4.1	14.9	:	10.0	7.0	15.8	9.1	17.0	:	7.0	4.9	14.0	16.4	14.8	3.0	

Quelle: Eurostat – EU-Arbeitskräfteerhebung

Kursiv gedruckte Zahlen: wegen des geringen Stichprobenumfangs nur eingeschränkt zuverlässig

„-“: nicht verfügbar

In der EU insgesamt unterschieden sich die jeweiligen Anteile von Frauen und Männern der Altersgruppe der 25- bis 39-Jährigen, die einen tertiären Bildungsgang absolviert haben, in den großen Fachbereichen nicht wesentlich von denen der höheren Altersgruppen, was den Schluss zulässt, dass sich an den Studienfachpräferenzen von Frauen und Männern im Laufe der Jahre nicht viel geändert hat. Der Anteil der 25- bis 39-jährigen Männer mit abgeschlossener Hochschulbildung, die Mathematik, Naturwissenschaften oder Ingenieurwesen studiert haben, ist fast genau so hoch wie bei den 40- bis 64-Jährigen, bei den Frauen beträgt der Unterschied lediglich 1 Prozentpunkt.

Gleichzeitig ist der Anteil sowohl der Frauen als auch der Männer von 25 bis 39 Jahren, die ein Hochschulstudium in den Fächern Kunst, Geisteswissenschaften oder Sprachen oder im Bereich Gesundheit und soziale Dienste abgeschlossen haben, in nahezu allen Ländern entweder geringer als in der Altersgruppe der 40- bis 64-Jährigen oder mehr oder weniger gleich groß.

Tabelle 3: Frauen und Männer mit hohem Bildungsgrad nach Altersgruppen und Studienfächern, 2005 (in %)

HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SL	SK	FI	SE	UK	HR	IS	NO	CH		
43.7	41.2	26.1	36.8	34.8	30.3	18.6	28.5	35.3	17.5	32.7	29.2	31.4	40.7	41.5	25.9	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	Frauen
31.1	29.6	37.7	29.5	42.0	33.0	40.9	44.4	28.7	35.3	25.7	31.8	34.9	30.0	26.4	36.3	Wirtschaftswissenschaften	25-39
8.8	6.6	6.7	10.0	12.6	22.3	28.7	11.2	17.1	12.1	15.6	15.3	14.5	7.8	7.4	13.3	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	
9.6	18.5	24.5	14.1	6.6	10.3	8.7	9.8	10.1	26.7	23.0	19.7	13.1	17.7	22.1	17.8	Gesundheit und soziale Dienste	
6.8	4.1	5.1	9.6	4.1	4.2	3.1	6.1	8.8	8.3	3.0	4.0	6.1	3.8	2.6	6.7	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	
45.8	64.3	45.0	50.8	41.5	52.6	20.2	30.9	40.8	19.5	39.7	37.2	31.7	46.4	:	:	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	40-64
23.2	13.5	20.9	15.5	24.3	17.2	24.5	36.7	21.4	42.3	18.0	22.8	36.2	18.8	:	:	Wirtschaftswissenschaften	
11.9	6.2	4.9	11.2	21.2	14.4	40.2	10.7	20.9	8.2	6.3	10.1	10.5	8.6	:	:	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	
13.8	14.9	27.2	14.5	7.9	13.5	9.8	16.4	12.0	25.8	34.6	27.7	16.8	21.4	:	:	Gesundheit und soziale Dienste	
5.3	1.2	2.1	8.0	5.1	2.3	5.4	5.3	4.9	4.2	1.4	2.2	4.9	4.9	:	:	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	
44.8	51.5	36.1	43.8	37.7	39.3	19.4	29.7	38.2	18.6	36.7	33.4	31.6	43.6	43.8	29.3	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	25-64
26.8	22.5	28.8	22.5	34.1	26.6	33.3	40.6	24.8	39.4	21.3	27.1	35.7	24.3	23.4	31.4	Wirtschaftswissenschaften	
10.5	6.4	5.7	10.6	16.4	19.1	34.0	11.0	19.1	9.9	10.3	12.6	12.0	8.2	5.5	11.0	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	
11.9	16.9	25.9	14.3	7.2	11.6	9.2	13.0	11.1	26.2	29.6	23.8	15.4	19.5	25.4	21.8	Gesundheit und soziale Dienste	
6.0	2.8	3.5	8.8	4.5	3.4	4.2	5.7	6.7	5.9	2.1	3.1	5.4	4.3	2.0	6.4	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	
17.0	19.5	11.9	12.6	14.3	14.8	9.1	6.5	14.0	7.7	13.8	16.4	9.5	21.0	31.9	10.3	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	Männern
24.6	25.5	44.0	23.1	32.4	26.3	30.4	31.1	22.5	24.8	22.1	29.4	23.5	37.1	31.7	32.9	Wirtschaftswissenschaften	25-39
40.8	33.7	30.4	49.6	42.7	48.6	45.0	44.3	42.7	51.4	48.6	44.2	39.7	35.2	20.3	43.7	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	
3.4	12.7	6.7	6.9	3.6	5.2	4.4	4.6	5.5	6.3	8.8	6.0	4.1	4.0	5.4	5.0	Gesundheit und soziale Dienste	
14.2	8.7	6.9	7.7	6.9	5.1	11.1	13.5	15.3	9.8	6.7	4.0	23.2	2.7	10.7	8.1	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	
17.2	25.9	22.4	17.6	14.3	16.8	9.5	10.1	15.7	8.1	20.6	17.6	12.2	19.3	:	:	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	40-64
16.0	36.7	34.1	17.8	17.9	25.2	19.8	30.4	15.7	25.4	24.6	26.3	28.1	32.6	:	:	Wirtschaftswissenschaften	
44.8	21.0	24.5	46.6	52.2	42.1	52.1	43.3	49.7	51.0	28.0	46.0	35.7	35.8	:	:	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	
5.4	12.1	11.5	7.9	4.7	10.8	3.2	3.2	3.8	4.6	14.5	7.1	5.4	10.3	:	:	Gesundheit und soziale Dienste	
16.6	4.2	7.5	10.1	10.8	5.0	15.4	13.0	15.0	10.9	12.3	3.0	18.6	2.0	:	:	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	
17.1	22.7	18.3	15.6	14.3	15.7	9.3	8.6	14.9	8.0	17.6	17.1	11.4	20.0	36.5	11.6	Kunst, Geisteswissenschaften, Sprachen	25-64
19.7	31.1	38.0	19.9	25.4	25.8	24.7	30.7	18.7	25.2	23.5	27.6	26.7	34.5	26.0	30.1	Wirtschaftswissenschaften	
43.1	27.4	26.8	47.8	47.3	45.6	48.8	43.7	46.6	51.1	37.0	45.3	36.9	35.5	22.1	44.1	Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	
4.5	12.4	9.7	7.5	4.1	7.8	3.8	3.8	4.6	5.2	12.0	6.6	5.0	7.7	7.5	6.3	Gesundheit und soziale Dienste	
15.6	6.4	7.3	9.2	8.8	5.0	13.4	13.2	15.1	10.5	9.8	3.4	20.0	2.3	7.8	7.9	Dienstleistungen, Landwirtschaft, sonstiges	

Quelle: Eurostat – EU-Arbeitskräfteerhebung
Kursiv gedruckte Zahlen: wegen des geringen Stichprobenumfanges nur eingeschränkt zuverlässig
„:“: nicht verfügbar

Frauen mit Hochschulabschluss arbeiten in anderen Wirtschaftszweigen als Männer

Ausgeprägte Unterschiede bestehen zwischen den beruflichen Tätigkeitsfeldern von Männern und Frauen mit Hochschulbildung. Dies gilt sowohl für die Berufe, die sie ausüben und in denen weitaus mehr Männer als Frauen Führungspositionen¹ innehaben, als auch für die Wirtschaftszweige, in denen sie arbeiten. Die letztgenannten Unterschiede werden hier untersucht.

In der EU ist ein sehr viel größerer Anteil der Männer als der Frauen mit tertiärer Bildung in den Bereichen „Industrie und Landwirtschaft“ und „Unternehmens- und Finanzdienstleistungen“ tätig – in diesen beiden weit gefassten Wirtschaftszweigen ist die Hälfte aller Männer mit tertiären Qualifikationen im Alter von 25 bis 64 Jahren beschäftigt, gegenüber 25 % der Frauen (Abb. 3).

Dieser Unterschied lässt sich – mehr oder weniger stark ausgeprägt – in allen Mitgliedstaaten beobachten.

Entsprechend lag der Anteil der im Erziehungs- und Gesundheitswesen beschäftigten Frauen mit Hochschulbildung nur in 6 Mitgliedstaaten unter 40 %, nämlich in Estland, Spanien, Zypern, Lettland, Rumänien und Luxemburg (in Luxemburg aufgrund der großen Zahl der im Bereich Finanzdienstleistungen beschäftigten Frauen) – wobei ihr Anteil jeweils immer noch deutlich höher war als der der in diesen Wirtschaftsbereichen arbeitenden männlichen Akademiker. Hingegen belief sich der Anteil weiblicher Hochschulabsolventen, die Berufe im Erziehungs- oder Gesundheitswesen ausüben, in Malta auf rund zwei Drittel und in Dänemark und Schweden sowie in Norwegen auf 60 % oder knapp darunter.

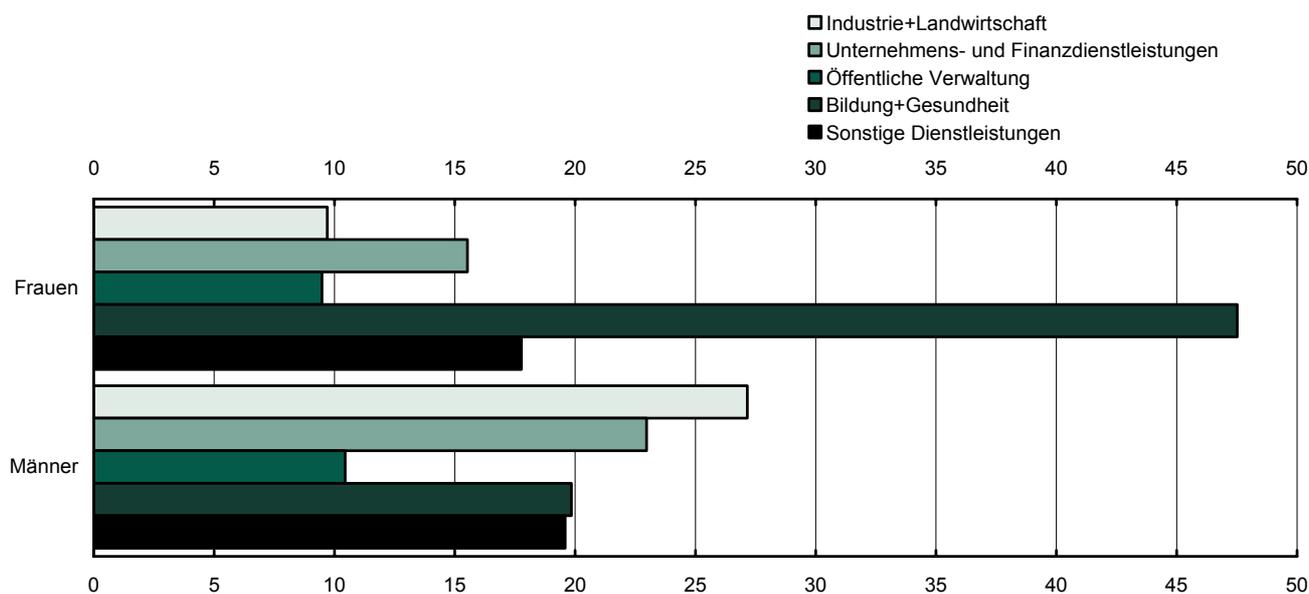
Tabelle 4: Erwerbstätige Männer und Frauen mit hohem Bildungsgrad nach Wirtschaftszweigen, 2005 (in %)

		EU-25	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU	
Frauen	25-39																	
	Industrie+Landwirtschaft	11.3	11.8	16.1	11.9	11.5	12.8	16.8	13.3	5.1	13.5	11.1	10.7	5.6	10.7	13.4	4.0	
	Finanz- +Unternehmensdienstleistungen	19.6	18.3	13.5	14.8	15.6	18.2	12.1	23.2	21.7	20.4	21.1	26.7	22.2	16.7	8.3	37.8	
	Öffentliche Verwaltung	9.0	9.2	9.9	10.8	7.5	9.6	10.5	6.2	8.8	6.9	8.5	6.5	8.8	12.7	8.2	13.1	
	Bildung+Gesundheit	39.7	44.6	34.5	45.2	51.8	40.7	33.5	37.6	45.0	29.2	37.0	38.2	34.6	33.8	37.4	33.7	
	Sonstige Dienstleistungen	20.6	16.1	25.9	17.3	13.6	18.8	27.2	19.7	19.5	29.9	22.5	17.9	28.8	26.1	32.6	11.4	
	40-64																	
	Industrie+Landwirtschaft	7.3	7.2	12.4	10.7	7.5	9.5	20.3	6.2	4.5	6.6	7.1	3.5	4.4	13.6	12.9	2.4	
	Finanz- +Unternehmensdienstleistungen	11.4	12.2	10.9	11.7	8.8	11.2	9.0	11.7	15.9	10.8	13.5	11.7	13.1	10.2	10.4	13.4	
	Öffentliche Verwaltung	10.0	9.6	8.6	10.2	7.2	10.6	8.8	6.6	12.9	13.0	10.2	9.0	6.5	11.0	10.1	28.4	
	Bildung+Gesundheit	56.7	58.1	51.0	56.3	64.2	51.0	33.3	63.5	52.2	52.7	51.9	65.2	39.7	41.8	45.9	47.2	
	Sonstige Dienstleistungen	14.6	12.9	17.1	11.0	12.2	17.6	28.6	12.1	14.5	16.8	17.3	10.7	36.3	23.3	20.7	8.6	
	25-64																	
	Industrie+Landwirtschaft	9.4	9.8	14.1	11.2	9.3	10.8	19.0	10.7	4.8	11.1	9.4	7.3	5.1	12.3	13.2	3.3	
	Finanz- +Unternehmensdienstleistungen	15.7	15.6	12.1	13.1	11.9	14.1	10.2	18.9	19.3	17.1	17.9	19.7	18.7	13.1	9.3	28.1	
	Öffentliche Verwaltung	9.5	9.4	9.2	10.5	7.4	10.2	9.4	6.4	10.4	9.1	9.2	7.7	7.9	11.8	9.1	19.1	
	Bildung+Gesundheit	47.8	50.6	43.6	51.4	58.6	46.8	33.4	47.2	47.9	37.4	43.1	50.8	36.6	38.4	41.6	39.1	
	Sonstige Dienstleistungen	17.7	14.7	21.0	13.8	12.9	18.1	28.1	16.8	17.5	25.3	20.3	14.5	31.7	24.5	26.7	10.3	
	Männern	25-39																
		Industrie+Landwirtschaft	28.2	24.5	23.7	27.2	25.9	36.7	22.5	32.0	14.7	33.6	27.0	20.6	17.2	19.0	26.7	8.3
Finanz- +Unternehmensdienstleistungen		26.4	27.9	16.3	23.4	27.0	22.9	17.6	29.4	23.8	21.6	27.1	40.8	25.3	16.6	11.2	46.7	
Öffentliche Verwaltung		9.1	9.4	17.2	12.0	6.8	8.3	10.9	5.5	17.9	7.0	8.8	7.4	17.8	21.8	16.2	17.4	
Bildung+Gesundheit		15.0	18.2	10.5	18.1	21.1	13.9	8.5	10.6	21.6	12.1	14.3	15.4	12.2	9.2	9.8	15.5	
Sonstige Dienstleistungen		21.2	20.0	32.3	19.3	19.2	18.2	40.6	22.5	22.0	25.7	22.7	15.9	27.6	33.4	36.1	12.1	
40-64																		
Industrie+Landwirtschaft		26.1	19.3	26.1	32.1	23.4	35.7	40.4	25.1	13.6	26.7	21.2	12.7	18.6	32.8	30.9	10.3	
Finanz- +Unternehmensdienstleistungen		20.7	23.4	13.0	19.5	20.9	17.0	11.9	23.7	20.4	17.1	24.2	26.6	21.2	15.2	9.8	29.0	
Öffentliche Verwaltung		11.2	12.7	13.2	12.2	11.4	11.0	10.2	9.4	15.9	12.7	9.1	10.8	8.9	11.3	10.0	23.7	
Bildung+Gesundheit		24.2	28.1	19.7	19.3	28.5	17.5	10.3	23.2	33.3	22.7	28.5	38.2	18.2	14.1	21.1	23.3	
Sonstige Dienstleistungen		17.8	16.5	28.1	17.0	15.9	18.7	27.3	18.6	16.8	20.8	17.0	11.7	33.1	26.6	28.2	13.8	
25-64																		
Industrie+Landwirtschaft		27.1	21.7	25.1	30.0	24.5	36.1	32.6	29.1	14.1	30.5	24.4	16.1	17.9	27.1	28.8	9.3	
Finanz- +Unternehmensdienstleistungen		23.3	25.5	14.3	21.1	23.6	19.1	14.4	27.0	21.9	19.6	25.8	32.7	23.3	15.8	10.5	37.5	
Öffentliche Verwaltung		10.3	11.2	14.9	12.1	9.4	10.1	10.5	7.2	16.8	9.5	8.9	9.3	13.4	15.6	13.1	20.6	
Bildung+Gesundheit		20.0	23.5	16.0	18.8	25.2	16.2	9.5	16.0	28.0	16.8	20.7	28.3	15.1	12.0	15.4	19.5	
Sonstige Dienstleistungen		19.4	18.1	29.8	17.9	17.3	18.5	33.1	20.8	19.2	23.5	20.2	13.5	30.3	29.4	32.1	13.0	

Quelle: Eurostat – EU-Arbeitskräfteerhebung
 „..“: unzuverlässige Daten.

¹ Siehe „Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der unternehmerischen Tätigkeit“, Statistik kurz gefasst 30/2007: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page?_pageid=1073_46587259&_dad=portal&_schema=PORTAL&p_product_code=KS-SF-07-030

Abb. 3: Erwerbstätige Frauen und Männer von 25-64 Jahren mit hohem Bildungsgrad nach Wirtschaftszweigen in der EU-25, 2005



% der erwerbstätigen Männer/Frauen mit hohem Bildungsgrad
Quelle: Eurostat – EU-Arbeitskräfteerhebung

Tabelle 4: Erwerbstätige Männer und Frauen mit hohem Bildungsgrad nach Wirtschaftszweigen, 2005 (in %)

HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SL	SK	FI	SE	UK	HR	IS	NO	CH		
11.1	.	7.6	11.5	11.8	8.5	18.7	16.8	9.9	13.9	8.2	9.9	16.2	8.1	6.5	8.5	Industrie+Landwirtschaft	Frauen
15.0	.	22.1	18.5	14.0	19.3	14.2	14.6	19.9	15.7	19.1	19.6	13.5	18.7	14.2	20.7	Finanz- +Unternehmensdienstleistungen	25-39
11.8	.	10.0	5.4	13.2	9.3	10.8	12.4	12.4	5.0	8.3	10.0	9.2	8.4	6.6	7.4	Öffentliche Verwaltung	
41.0	.	45.9	41.0	40.9	45.6	34.1	38.6	44.5	42.0	49.9	44.2	38.4	49.2	56.0	42.6	Bildung+Gesundheit	
21.2	.	14.4	23.6	20.1	17.3	22.2	17.7	13.3	23.3	14.4	16.3	22.7	15.6	16.8	20.8	Sonstige Dienstleistungen	
7.7	.	5.0	8.1	9.7	5.0	22.5	13.0	9.8	10.5	4.8	5.6	12.0	6.3	5.3	6.3	Industrie+Landwirtschaft	Frauen
12.1	.	9.6	10.8	10.8	5.7	10.6	10.6	15.3	15.3	9.4	11.0	11.8	17.3	7.9	12.5	Finanz- +Unternehmensdienstleistungen	40-64
10.1	.	8.7	6.3	11.5	10.2	10.6	16.7	11.1	9.6	8.5	8.7	10.3	6.9	8.3	7.9	Öffentliche Verwaltung	
55.0	.	64.8	58.0	55.9	68.9	42.1	46.9	53.3	47.4	67.3	62.9	49.5	57.1	70.7	55.6	Bildung+Gesundheit	
15.0	.	12.0	16.9	12.2	10.1	14.3	12.8	10.5	17.3	10.0	11.7	16.3	12.4	7.8	17.8	Sonstige Dienstleistungen	
9.3	3.5	6.3	9.9	10.9	7.1	20.3	15.1	9.8	11.9	6.2	7.7	13.7	7.2	5.9	7.3	Industrie+Landwirtschaft	Frauen
13.5	11.0	16.1	14.8	12.6	14.0	12.6	12.8	17.5	15.5	13.5	15.1	12.5	18.0	11.1	16.5	Finanz- +Unternehmensdienstleistungen	25-64
10.8	8.3	9.4	5.8	12.5	9.7	10.7	14.3	11.7	7.7	8.4	9.3	9.9	7.6	7.4	7.6	Öffentliche Verwaltung	
48.6	66.6	55.0	49.1	47.2	54.7	37.5	42.3	49.2	45.1	60.0	53.9	45.0	53.2	63.3	49.3	Bildung+Gesundheit	
17.9	10.6	13.2	20.4	16.7	14.5	18.8	15.4	11.8	19.8	11.9	13.9	18.9	14.0	12.3	19.2	Sonstige Dienstleistungen	
22.1	15.1	21.4	34.6	28.9	23.2	27.5	33.0	29.2	33.6	19.4	23.8	24.2	10.2	18.1	26.5	Industrie+Landwirtschaft	Frauen
25.7	20.9	36.5	21.6	18.4	29.2	14.7	23.2	22.3	21.2	33.9	29.8	18.7	43.0	25.7	31.2	Finanz- +Unternehmensdienstleistungen	25-39
13.6	12.7	9.0	5.0	15.1	8.0	15.9	13.4	13.3	6.6	7.7	9.2	15.0	8.9	11.1	6.6	Öffentliche Verwaltung	
14.4	33.9	14.7	18.7	13.7	23.0	13.1	13.2	16.0	15.0	20.8	16.6	12.0	13.1	24.2	15.6	Bildung+Gesundheit	
24.2	17.4	18.3	20.1	23.9	16.6	28.8	17.1	19.1	23.6	18.2	20.6	30.0	24.7	20.9	20.1	Sonstige Dienstleistungen	
25.8	16.5	17.2	33.7	26.0	14.3	36.2	29.8	29.7	32.0	14.8	24.5	28.5	18.0	17.8	25.9	Industrie+Landwirtschaft	Frauen
19.6	21.1	23.7	15.8	17.0	20.9	9.0	18.7	18.2	21.9	25.9	24.4	13.3	26.1	27.3	26.1	Finanz- +Unternehmensdienstleistungen	40-64
10.9	8.7	14.7	7.6	12.2	15.7	16.0	14.3	13.7	8.3	13.1	9.8	12.2	9.8	9.8	10.1	Öffentliche Verwaltung	
20.1	32.2	30.6	23.6	23.3	34.3	19.5	18.4	20.7	17.4	29.8	24.6	19.6	26.9	29.4	19.7	Bildung+Gesundheit	
23.6	21.5	13.9	19.3	21.5	14.8	19.4	18.9	17.7	20.5	16.4	16.7	26.4	19.2	15.7	18.3	Sonstige Dienstleistungen	
24.1	15.8	18.9	34.1	27.5	19.1	31.9	31.2	29.4	32.6	16.8	24.2	27.1	14.7	18.0	26.2	Industrie+Landwirtschaft	Frauen
22.4	21.0	29.0	18.2	17.7	25.3	11.8	20.7	20.1	21.6	29.4	26.8	15.1	33.3	26.6	28.2	Finanz- +Unternehmensdienstleistungen	25-64
12.2	10.8	12.3	6.5	13.8	11.6	15.9	13.9	13.5	7.6	10.8	9.5	13.1	9.4	10.4	8.6	Öffentliche Verwaltung	
17.5	33.1	24.0	21.6	18.1	28.3	16.3	16.1	18.5	16.4	25.8	21.0	17.1	21.0	27.1	18.0	Bildung+Gesundheit	
23.9	19.3	15.7	19.6	22.8	15.8	24.1	18.1	18.4	21.7	17.2	18.4	27.6	21.6	18.0	19.0	Sonstige Dienstleistungen	

Quelle: Eurostat – EU-Arbeitskräfteerhebung
„.“: unzuverlässige Daten.

Mehr Frauen als Männer nehmen an Weiterbildungsmaßnahmen teil

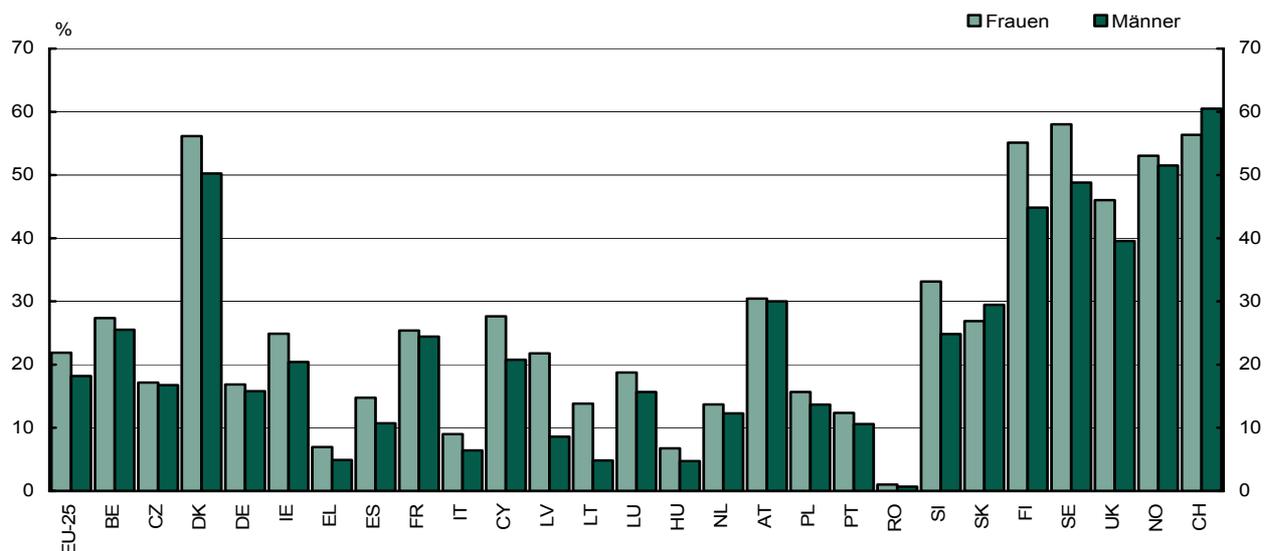
Die im Rahmen des speziellen Ad-hoc-Moduls der Arbeitskräfteerhebung von 2003 erhobenen Daten gaben mehr Aufschluss über die Teilnahme von Frauen und Männern am lebenslangen Lernen. In der EU insgesamt nahmen im Jahr vor der Erhebung etwas mehr erwerbstätige Frauen als Männer von 25 bis 64 Jahren an Maßnahmen der nicht-formalen Bildung (Weiterbildung) teil (rund 23 % der Frauen und 19 % der Männer).

Dieser größere Anteil von Frauen in Weiterbildungsprogrammen war in der gesamten EU festzustellen, das Ausmaß der Differenz war indessen zwischen den Mitgliedstaaten unterschiedlich, ebenso wie der Umfang der Teilnahme insgesamt. Die Quote der Beteiligung erwerbstätiger Frauen an Weiterbildungsmaßnahmen reichte von mehr als 55 % in Dänemark, Finnland und Schweden sowie etwas mehr als 45 % im Vereinigten Königreich bis hin zu weniger als 10 % in Griechenland, Italien und Ungarn

und sogar nur rund 1 % in Rumänien (Abb. 4). Die Beteiligungsquote der Männer lag zwischen rund 50 % in Dänemark und nicht einmal 1 % in Rumänien.

Der Umfang der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen variierte erheblich je nach erreichtem Bildungsabschluss und Alter, allerdings traf dies weitaus stärker für Männer zu als für Frauen. Gleichzeitig nahmen durchweg mehr Frauen als Männer aller Bildungsgrade und Altersgruppen an Weiterbildung teil. Bei Frauen mit Hochschulbildung betrug die Quote der Beteiligung an Weiterbildungsmaßnahmen im Durchschnitt rund 40 % der Erwerbstätigen, gegenüber etwas mehr als 33 % bei den Männern, während bei den Erwerbstätigen mit abgeschlossener Sekundarstufe II die Anteile bei rund 21 % bei den Frauen und knapp 19 % bei den Männern lagen. Bei Personen, die lediglich über Grundbildung verfügten, betrug die entsprechenden Werte knapp 9 % bzw. etwas mehr als 8 % (Tabelle 5).

Abb. 4: Teilnahme erwerbstätiger Frauen und Männer (25-64 Jahre) in Weiterbildungsmaßnahmen, 2003



BG: keine Daten verfügbar; EE, MT: unzuverlässige Daten

Quelle: Eurostat, AKE 2003, Ad-hoc-Modul über lebenslanges Lernen (Bezugszeitraum: 12 Monate)

Diese Unterschiede sind in nahezu allen Mitgliedstaaten zu beobachten, vor allem was die deutlich höhere Beteiligung von Hochschulabsolventen an der nicht-formalen Bildung angeht. Nur in Belgien sowie in der Schweiz war der Anteil der Frauen mit diesem Bildungsgrad, die an Weiterbildungsmaßnahmen teilnahmen, geringer als der Anteil der Männer. In Schweden nahmen mehr als 70 % der weiblichen Hochschulabsolventen an Weiterbildungsveranstaltungen teil, in Dänemark und Finnland mehr als zwei Drittel. In Ungarn und Rumänien dagegen betrug dieser Anteil weniger als 15 %.

Während sich die Weiterbildungsbeteiligung der Männer mit diesem Bildungsgrad allgemein mit zunehmendem Alter verringert – in der EU insgesamt lag die entsprechende Quote bei den 55- bis 64-Jährigen um fast 8 Prozentpunkte unter der der 25- bis 34-Jährigen –

war sie bei den Frauen in den älteren Altersgruppen im Großen und Ganzen genau so hoch wie in den jüngeren. Während also der Unterschied zwischen der Weiterbildungsbeteiligung junger Frauen von 25 bis 34 Jahren und der junger Männer der gleichen Altersgruppe relativ gering war, war der Anteil der an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Frauen in den höheren Altersgruppen erheblich größer als bei den Männern (bei den 55- bis 64-Jährigen um fast 13 Prozentpunkte). Bei den Frauen von 55 bis 64 Jahren lag die Beteiligungsquote in Finnland sogar bei 75 % und in Schweden nur knapp darunter, in Dänemark und dem Vereinigten Königreich betrug sie gut 60 %. Bei den Männern hingegen war die Quote nur in Schweden höher als 60 % und sowohl in Finnland als auch im Vereinigten Königreich niedriger als 55 %.

Tabelle 5: Beteiligung erwerbstätiger Frauen und Männer von 25 bis 64 Jahren an nicht-formalen Bildungsmaßnahmen, 2003 (in % der Frauen/Männer jeder Altersgruppe und Kategorie)

	EU-25	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	NO	CH	
Alle Erwerbstätigen im Alter von 25-64																															
Frauen	23.3	27.4		17.2	56.2	16.9		24.9	7.0	14.8	25.4	9.0	27.6	21.8	13.8	18.8	6.8		13.7	30.4	15.7	12.4	1.0	33.1	26.9	55.1	58.0	46.0	53.0	56.3	
Männer	19.3	25.5		16.8	50.2	15.8		20.4	4.9	10.7	24.4	6.4	20.8	8.6	4.8	15.7	4.7		12.3	30.0	13.7	10.6	0.7	24.8	29.5	44.8	48.8	39.6	51.5	60.5	
Erwerbstätige mit niedrigem Bildungsgrad																															
Frauen	8.6	13.5		6.0	37.3	4.9		10.8	0.0	6.3	13.8	3.3							7.3	11.3	0.0	6.0	0.2		10.2	38.3	35.0	17.0	27.8	20.8	
Männer	7.6	13.7		10.2	37.2	3.9		10.3	0.6	5.8	15.6	2.7					2.4		7.8	12.5	0.0	6.5			25.0	28.9	32.2	13.7	29.2	19.9	
Erwerbstätige mit mittlerem Bildungsgrad																															
Frauen	20.9	24.2		15.5	52.6	13.7		20.9	6.8	14.2	23.1	10.7	21.7	15.6	7.1	21.1	6.7		13.5	30.7	10.4	18.1	0.6	30.3	23.9	48.0	54.7	41.4	46.6	56.2	
Männer	18.5	22.0		15.2	45.9	12.2		19.5	4.9	12.5	23.2	8.1	16.9	8.3	4.2	15.8	4.2		13.5	29.6	11.3	23.3	0.6	24.6	27.5	40.4	46.0	34.7	47.4	53.8	
Erwerbstätige mit hohem Bildungsgrad																															
Frauen	40.1	38.6		35.9	67.2	31.9		37.3	16.2	24.6	40.4	16.2	54.5	45.0	30.1	44.4	12.2		19.2	53.0	39.1	39.9	5.0	60.9	48.6	68.8	71.6	64.5	66.9	79.5	
Männer	33.4	41.1		27.2	63.9	25.9		32.9	13.5	19.2	37.6	15.6	42.3	18.5	9.2	35.0	8.6		14.1	43.8	33.7	37.1	2.8	45.1	42.2	61.2	68.0	56.3	64.6	80.2	
Erwerbstätige mit hohem Bildungsgrad nach Altersgruppen																															
Frauen																															
25-34	37.3	39.9		34.9	62.6	30.7		32.4	18.1	23.1	40.8	14.7	47.6	37.1	20.3	40.0	13.3		17.1	49.4	36.9	39.5	3.9	57.1	46.8	61.0	67.7	60.5	60.9	76.0	
35-44	41.1	35.5		42.1	66.9	32.4		43.1	16.2	26.8	42.5	16.0	57.1	42.4	38.5	50.0	14.9		22.6	57.0	42.9	42.3	6.3	64.3	50.0	70.2	71.4	65.1	68.3	80.8	
45-54	43.0	43.2		35.9	73.2	33.2		46.7	15.8	24.9	39.7	19.3	66.7	53.6	30.0		12.4		19.3	53.6	39.7	37.3	6.3	63.6	50.0	72.1	74.4	69.6	72.1	83.8	
55-64	40.5	26.9		21.4	64.8	29.0				23.7	31.4	12.9		53.3	36.4				15.9	46.2	33.3				42.9	75.0	73.0	62.4	71.4	76.5	
Männer																															
25-34	35.5	40.8		30.5	66.0	29.6		33.3	13.8	19.5	41.8	13.9	45.0	33.3		33.3	10.5		19.1	45.7	35.9	49.2	2.4	54.5	38.3	61.1	69.6	55.1	61.3	78.2	
35-44	34.4	42.8		31.7	66.7	26.4		34.0	14.6	21.2	38.8	16.0	50.0	28.6	16.2	42.9	11.9		13.6	47.9	35.7	38.3	2.5	47.4	42.5	64.2	71.1	58.6	68.5	81.4	
45-54	32.5	42.5		23.3	62.5	26.3		32.4	12.1	18.7	32.4	18.0	38.5		16.7	40.0	8.1		12.6	42.7	31.6		1.9	47.8	45.7	61.8	64.2	57.3	63.2	82.2	
55-64	27.8	32.3		19.6	58.7	20.1		29.4	12.0	11.9	29.0	12.9							7.2	30.0	28.4		6.8		42.9	54.5	67.0	51.6	66.7	77.9	

Quelle: Eurostat, AKE 2003 und Ad-hoc-Modul über lebenslanges Lernen (Bezugszeitraum: 12 Monate)

„-“: unzuverlässige Daten.

WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Datenquellen, Definitionen und Erfassungsbereich:

Der Analyse der Daten über Frauen und Männer mit unterschiedlichem Bildungsgrad liegt die EU-Arbeitskräfteerhebung (AKE) von 2005 zugrunde (Jahresdurchschnitt). Die Erhebung wurde in den 25 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, den drei damaligen Kandidatenländern und drei Ländern der Europäischen Freihandelszone (EFTA) durchgeführt. Die AKE der EU ist eine groß angelegte Haushaltsstichprobenerhebung, die jährliche und vierteljährliche Ergebnisse über die Beschäftigungsbedingungen von Personen ab 15 Jahren liefert, wobei die Auswahlätze zwischen 0,3 % und 3,3 % der Grundgesamtheit variieren. Wehrdienstleistende werden nicht berücksichtigt.

Die im Text, in den Abbildungen und den Tabellen angegebenen Gesamtwerte für die EU verstehen sich ohne Bulgarien und Rumänien, da sich die Daten auf die Zeit vor dem EU-Beitritt dieser beiden Länder beziehen.

Eine Person gilt als erwerbstätig, wenn sie in der Bezugswoche gegen Entgelt oder zur Erzielung eines Gewinns gearbeitet hat, und sei es auch nur eine Stunde, oder wenn sie nicht gearbeitet hat, aber eine Stelle oder einen Gewerbebetrieb hatte, von der/dem sie in der Bezugswoche abwesend war.

In der vorliegenden Veröffentlichung werden *drei Bildungsgrade* unterschieden:

niedriger Bildungsgrad (Grundbildung) – ISCED-Bereiche 0, 1, 2 und 3c kurz;

mittlerer Bildungsgrad (Sekundarstufe II) – ISCED-Bereiche 3 (ohne 3c kurz) und 4;

hoher Bildungsgrad (Tertiärbereich) – ISCED-Bereiche 5 und 6.

Nach der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED) in der revidierten Fassung von 1997 werden die ISCED-Bereiche wie folgt definiert:

ISCED 0 – Elementarbereich

ISCED 1 – Primarbereich oder erste Stufe der Grundbildung

ISCED 2 – Sekundarbereich I oder zweite Stufe der Grundbildung

ISCED 3 – Sekundarbereich II

ISCED 4 – Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich

ISCED 5 – Erste Stufe des Tertiärbereichs

ISCED 6 – Zweite Stufe des Tertiärbereichs (führt zu einer höheren Forschungsqualifikation)

Die aggregierten *Wirtschaftszweige* in Abb. 3 und Tabelle 4 beziehen sich auf die folgenden Abschnitte der NACE Rev. 1:

Industrie+Landwirtschaft: A-F (Landwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe)

Unternehmens- und Finanzdienstleistungen: J+K (Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen)

Öffentliche Verwaltung: L+Q (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung und Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften)

Bildung+Gesundheit: M+N (Erziehung und Unterricht sowie Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen)

Sonstige Dienstleistungen: G-I, O+P (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen und Private Haushalte).

Die Analyse von *Frauen und Männern in nicht-formalen Bildungsgängen* (Weiterbildung) stützt sich auf das Ad-hoc-Modul 2003 „Lebenslanges Lernen“ der AKE, das einen Bezugszeitraum von 12 Monaten hatte.

In dem Modul ist das lebenslange Lernen in drei Kategorien untergliedert: formale Bildung, nicht-formale Bildung und Ausbildung und informelles Lernen. In dieser Veröffentlichung liegt der Schwerpunkt auf der nicht-formalen Bildung (Lehrgänge, Seminare, Konferenzen, Privatunterricht oder Unterricht außerhalb des regulären Bildungssystems). Für Bulgarien liegen aus diesem speziellen Modul keine Daten vor.

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Daten](#)

Bevölkerung und soziale Bedingungen

-  **Arbeitsmarkt**
-  **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit (LFS/AKE - Erhebung über Arbeitskräfte)**
-  **LFS Reihe - Detaillierte jährliche Erhebungsergebnisse**

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>

E-mail: info@publications.europa.eu

Für weitere Informationen und Methodologie:

Marta Beck-Domzalska
Eurostat / L-2920 Luxembourg

Tel: +352 4301 33123

E-mail: Marta.BECK-DOMZALSKA@ec.europa.eu

Diese Publikation wurde in Kooperation mit Loredana Sementini und Terry Ward (Applica, Bruxelles) erstellt.

